

# Eine Oper erstmals in italienischer Sprache?

Jahreshauptversammlung des Musik- und Theatervereins - Ernst-Ulrich Jürgens als Vorsitzender wiedergewählt

Von unserem Redakteur  
GERD ALPERMANN

**Quedlinburg/MZ.** Nach „Otto und Theophanu“ plant das Nordharzer Städtebundtheater erneut eine Oper von Georg Friedrich Händel mit lokalem Bezug zu inszenieren. Damit soll auch das Interesse der Touristen in Quedlinburg und Halberstadt angesprochen werden, wie Musikdirektor Johannes Rieger zur Jahreshauptversammlung des Musik- und Theatervereins sagte. „Orlando“ sei eine wunderschöne Händel-Oper, deren Thema die Geschichte des Rolands ist, von dem in beiden Städten eine Figur vor dem Rathaus steht. Der Oberspiel-

leiter des Musiktheaters bekannte, ein echter Händelfan zu sein und freue sich auf diese Arbeit. Es werde aber wieder ein Countertenor gebraucht, so dass die Bitte an die Fördervereine gehe, diese Besetzung finanziell zu unterstützen.

---

**„Wir brauchen weiter eine starke Lobby.“**

GISELA BUDZINSKI  
VERWALTUNGSDIREKTORIN

---

Ein weiterer Höhepunkt der Saison 2008/2009 soll die Inszenierung der Oper „Tosca“ sein. Es ist eine Referenz an den 150. Geburtstag

von Giacomo Puccini mit einer der schönsten Opern des italienischen Komponisten überhaupt, wie Johannes Rieger hervorhob. In der Diskussion ist, ob sie in italienischer Sprache mit Übertiteln aufgeführt werden kann? Damit würde mit einer Tradition in Halberstadt und Quedlinburg gebrochen, aber sich dem Trend besonders in den großen Häusern angeschlossen, Opern in der Sprache des Herkunftslandes auf die Bühne zu bringen. Die Mitglieder des Musik- und Theatervereins waren recht unterschiedlicher Auffassung. Es gab deutliche Zustimmung, aber auch Ablehnung mit dem Hinweis, die Zuschauer vor Ort nicht zu ver-

prellen. Es sei schließlich jetzt schon schwer, das Haus vollzukriegen.

Vor den Ausführungen des Musikdirektors wählte der Musik- und Theaterverein Quedlinburg einen neuen Vorstand. Alter und neuer Vorsitzender für die nächsten zwei Jahre ist Buchhändler Ernst-Ullrich Jürgens, der dem Verein bereits seit 1990 vorsteht. Er machte deutlich, dass er nach dann 20 Jahren und bereits im Theaterverein vor der Wende tätig, sich einen neuen Mann oder eine Frau an der Spitze wünscht. Er sprach die Hoffnung aus, dass von den jetzt 71 Mitgliedern viele oft ins Theater gehen. Im

vergangenen Jahr hatte es einen Sprung in der Mitgliederzahl mit 19 Neuzugängen, erstmals auch Betriebe, gegeben.

Verwaltungsdirektorin Gisela Budzinski dankte dem Musik- und Theaterverein für die stete Unterstützung, im vergangenen Jahr unter anderem durch die erstmals vergebenen Theaterpreise für Schauspieler, Sänger und ein Stück. „Wir brauchen weiter eine starke Lobby“, sagte sie, denn der große Landkreis Harz müsse sich im Bezug auf das Theater noch positionieren. Die finanziellen Möglichkeiten seien jetzt schon an einer unteren Grenze angekommen.